

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Hier zu Hause

Fest rund um die Bio-Kartoffel

JEVENSTEDT Bereits zum dritten Mal veranstalten die Oldtimerfreunde Jevenstedt am Sonntag, 25. August, ab 10 Uhr an der Kreisstraße Jevenstedt, Richtung Schülpe das Kartoffelfest. An diesem Tag dreht sich alles um die Kartoffel. Genauer gesagt, dreht sich sogar alles um die Bio-Kartoffel. In Zusammenarbeit mit dem Biohof Hasenkrug werden Bio-Kartoffeln aus der Erde ans Tageslicht befördert. Dies wird unter anderem mit alter Erntetechnik aus den 1930-er Jahren erreicht. Die frisch gerodeten Kartoffeln können direkt vom Feld aufgesammelt und für kleines Geld mit nach Hause genommen werden. Eine umfangreiche Oldtimerausstellung stellt eine zusätzliche Attraktion dar. Angekündigt haben sich auch Sven Tietzer mit seinem Porsche Trecker „Brunhilde“, bekannt von der NDR Fernsehsendung „Treckerfahrer dürfen das“. lz

Boßeln für alle in Alt Duvenstedt

ALT DUVENSTEDT Das vom CDU-Ortsverband Alt Duvenstedt veranstaltete Boßeln ist seit mehr als 25 Jahren fester Bestandteil des Dorflebens. In diesem Jahr findet es am Sonntag, 1. September, in Alt Duvenstedt auf dem Mehrgenerationenplatz vor der Turnhalle statt. Neben dem sportlichen Ehrgeiz stehen Spaß und Miteinander im Vordergrund. Vereine, aber auch Familien und Einzelpersonen können in Mannschaften teilnehmen. Für das leibliche Wohl wird es Erbsensuppe, ein Kuchenbuffet und zusätzlich frische Crêpes geben. Die Teilnehmer können sich ab 9.30 Uhr anmelden, Beginn ist um 10 Uhr. lz



Stührwooldt live in Hütten

HÜTTEN Autor und Landwirt Matthias Stührwooldt kommt am Freitag, 30. August, um 20 Uhr in die Hütten Schnackstuvv, um mit seinen Lebensgeschichten, mal auf Hochdeutsch, mal auf Platt, sein Publikum zu begeistern. Mit viel Humor wird Matthias Stührwooldt in gewohnt gelassener Art von dem Leben auf seinem Hof erzählen. Der Eintritt inklusive Essen kostet 15 Euro. Anmeldungen für die Veranstaltung unter Tel. 04353/991824.



Das Szenario: Ein Flugzeug ist in 10.000 Metern Höhe explodiert. Trümmerteile sind auf Rendsburg und Umgebung gestürzt.

FOTOS: THW RENDSBURG

Rauchende Trümmer nur simuliert

Technisches Hilfswerk (THW) probt Großeinsatz mit 100 Einsatzkräften / Suche von vermissten Personen nach Flugzeugabsturz

RENSBURG Rund 100 Einsatzkräfte aus Rendsburg, Schleswig, Kiel und Lüneburg übten mit zahlreichen Großfahrzeugen, Booten und anderem technischen Gerät in Rendsburg und Umgebung das Vorgehen nach einem Flugzeugabsturz.

Aufgabe für die Einsatzkräfte war es, verschiedene Schadensstellen mit teilzerstörten Gebäuden und auf dem Nord-Ostsee-Kanal abzarbeiten. Rund zehn Stunden waren die Einsatzkräfte gefordert, ihre Fähigkeiten zu beweisen.

Den weitesten Weg zu den fiktiven Einsatzorten hatte das THW aus Lüneburg, zu dem die Rendsburger Helfer freundschaftliche Verbindungen pflegen.



Aus dem Nord-Ostsee-Kanal mussten die Einsatzkräfte Trümmerteile bergen.

Mit einem Konvoi von acht Fahrzeugen und 40 Einsatzkräften waren die Helferinnen und Helfer bereits am Abend vor der Übung angereist und hatten einen „Bereitstellungsraum“ auf dem Gelände des THW

„Wir danken allen eingesetzten Kräften von Herzen für ihr Engagement.“

Torsten Westphal
Ortsbeauftragter THW

Ortsverbandes Rendsburg eingerichtet. Weitere in die Übung eingebundene Ortsverbände waren neben Rendsburg das THW aus Kiel und Schleswig.

Das Szenario: In den Morgenstunden ist ein großes Flugzeug in 10.000 Meter Höhe über Rendsburg explodiert. Trümmerteile hatten Gebäude und andere Einrichtungen in Rendsburg und Umgebung getroffen und für eine hohe Zahl von vermissten Personen gesorgt. Zunächst waren Einheiten des THW gefordert, vermisste Personen am Trümmerhaus auf dem Übungsgelände des Jugendfeuerwehrzentrums zu suchen und zu bergen.

Parallel gab es einen Auftrag auf dem Flemhuder See, einen Bootsanleger zu bauen und eine Dekontaminierungsschleuse für Lkw zu errichten, um Trümmerteile aus dem Nord-Ostsee-Kanal fachgerecht bergen und sichern zu können.

Nach vier Stunden anstrengender Arbeit, zum Teil unter schweren Atemschutz, waren die Aufträge abgearbeitet und die Einheiten konnten zu einer Pause in den Bereitstellungsraum beim THW Ortsverband Rendsburg einrücken.

Frisch gestärkt wurden alle Einsatzkräfte eine gute Stunde später zum Übungsgelände des THW in Osterrönfeld gerufen. Aufgabe: Bergen von Verletzten aus einem LKW, der in ein Gebäude gerast war. Durch den Unfall war das zweistöckige Gebäude einsturzgefährdet und musste abgestützt werden. Gleichzeitig waren vermisste Personen in einem Trümmerfeld zu finden und zu bergen. Auch diese Aufgaben wurden in stundenlangem, anstrengender Arbeit bewältigt.

„Wir danken allen eingesetzten Kräften von Herzen für ihr Engagement, mit dem



Rund 100 Einsatzkräfte waren an der Übung beteiligt.

sie hoch professionell die gestellten Aufgaben bewältigt haben“, so Torsten Westphal, Ortsbeauftragter des THW Ortsverbandes Rendsburg. „Besonders viel Geduld ha-

ben Mitglieder unserer THW-Jugendgruppe bewiesen, die stundenlang als fiktive Opfer unter den Trümmern verharrten, bis sie gefunden wurden.“

TECHNISCHES HILFSWERK

Zivil- und Katastrophenschutz

- > Das Technische Hilfswerk (THW) ist die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes.
- > Das THW wurde am 22. August 1950 gegründet und besteht fast ausschließlich aus ehrenamtlichen Einsatzkräften.
- > Die Hauptaufgaben sind der Zivil- und Katastrophenschutz.

- > Dazu zählt der nicht-militärische Schutz der Zivilbevölkerung vor Kriegseinwirkungen und deren Beseitigung.
- > Bei Katastrophen, wie Unfällen mit vielen Verletzten, Unwettern, Erdbeben oder Hochwasser kann das THW Feuerwehren und Rettungsdienste vor Ort unterstützen.

Leserbriefe an die Landeszeitung

Überzogene Panikmache

Zum Artikel „Urteil vermiest den Badespaß“ vom 17. August

Nicht zu fassen, wie die Verwaltungsrechtler mal wieder in unser Leben eingreifen. Zuletzt zu bestaunen anlässlich der Unzulässigkeit von Schutzhütten für Waldkindergärten.

Jetzt hat sich der Bundesgerichtshof aus Anlass eines tragischen Badeunfalls ausschließlich zu den Pflichten einer vorhandenen Badeaufsicht geäußert. Verwaltungsrechtler schlussfolgern dar-

aus, die Kommunen hätten ab sofort unbewachte Badestellen zu bewachen oder andernfalls alle Badeinseln und Stege abzubauen.

Dass das nötig sein soll, um allen eventuell konstruierten Ansprüchen aus dem Wege zu gehen, ist meines Erachtens eine völlig überzogene Panikmache. Und selbst wenn diese überzogene Interpretation nicht vom Tisch zu kriegen sein sollte, dann bleibt immer noch die Frage, wie Kreise und Landesregierung politisch darauf reagieren. Zum Beispiel durch eine Art Rechtshilfegarantie, die die Kommunen

von Schadensforderungen in derartigen Fällen freihält.

Man sollte sich bei der Gelegenheit schon mal überlegen, wie man reagieren will, wenn eine Kommune wegen eines Spielplatzunfalles verklagt wird. Alle Spielgeräten abbauen?

Jürgen Sievers, Büdelsdorf

Unverständliche Hektik

Zum selben Artikel

Mit Bedauern habe ich den Artikel gelesen. So schlimm der Einzelfall des verun-

glückten Mädchens ist, so unverständlich ist die jetzige Hektik. Hat man untersucht ob das Unglück mit Badeaufsicht hätte verhindert werden können? Warum genügt ein Schild mit dem Hinweis „Baden auf eigene Gefahr“ nicht als Absicherungsmaßnahme der Bürgermeister aus? Werden jetzt auch alle Spielplätze geschlossen, weil man sich ja beim Klettern oder Rutschen verletzen könnte?

Demontiert man jetzt Badeinseln und Stege an und in den Seen, werden noch weniger Menschen das Schwimmen erlernen und wir wer-

den gegebenenfalls später noch mehr Ertrunkene zu beklagen haben. Unfälle wird man leider nie ganz verhindern können.

Ich werde trotzdem weiter, auch außerhalb der DLRG Zeiten, in meinem geliebten Dörpsee baden gehen; zur Not auch ohne Steg und Badeinsel.

Stephan Behrens,
Schacht-Audorf

Hier haben die Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per Mail an redaktion.rensburg@shz.de möglich. Bitte geben Sie den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Neues Konzept

Rendsburg Wegen höherer Kosten als erwartet hat der Unternehmer Stefan Blau sein Konzept für den Obereiderhofen komplett überarbeitet. Das Hotel wird gebaut, nicht aber Boardinghaus und Businesscenter. Mitte 2020 soll der Spatenstich erfolgen.

SEITE 7



Großübung

Rendsburg Das Szenario: Ein Flugzeug explodiert über Rendsburg und die Trümmer gehen in der Umgebung nieder. Auf diesen Ernstfall bereiteten sich 100 THW-Einsatzkräfte vor.

SEITE 10



Neuzugang

Rendsburg Der BBC Rendsburg hat nach Kyle Parker seinen zweiten Profi für die anstehende Saison in der 1. Basketball-Regionalliga Nord verpflichtet. Neu im Twisters-Team ist Paulius Sakinis aus Litauen.

SEITE 26

Wann kommen die Strafzinsen für Sparer?

Kreditinstitute im Land rüsten sich für neue Zinssenkung

Von Margret Kiosz

KIEL/HAMBURG Deutschlands 57 Millionen Sparer sind die Dummen. Schon seit fünf Jahren bekommen sie keine Zinsen für Geld, das sie auf die hohe Kante legen. Vermögende mit hohen Bankguthaben müssen aktuell bei 112 Geldhäusern sogar Negativzinsen zahlen. Das droht jetzt auch Otto-Normalsparern.

„Die Volksbanken Raiffeisenbanken haben ihre Kunden lange von der Weitergabe dieser Negativzinsen verschont und erfolgreich vor den Auswirkungen der Geldpolitik geschützt“,

„Durch die anhaltenden Niedrigzinsen werden Kunden schon seit einigen Jahren schleichend enteignet.“

Petra Janke
Commerzbank

erklärt Björn Selck, Sprecher der VR-Banken im Norden. Je länger jedoch das niedrige Zinsniveau anhalte, umso schwieriger werde das. „Insbesondere bei einer weiteren Absenkung des Zinsniveaus seitens der EZB ist nicht auszuschließen, dass weitere Kreditinstitute gezwungen sind, die Negativzinsen, die sie selbst zahlen müssen, an ihre Kunden weiterzugeben.“

Und diese Gefahr ist aktueller denn je, wie eine Nachfrage bei den Chefökonomern der Commerzbank zeigt. „Unsere Volkswirte erwarten von der EZB bereits im September eine Senkung des Einlagenzinses von minus 0,4 auf minus 0,6 Prozent“, erklärt Petra Janke von der Commerzbank in Hamburg.

Die US-Notenbank hat kürzlich nach zehn Jahren erstmals ihren Leitzins um 0,25 Prozentpunkte gesenkt. In Dänemark vergibt die drittgrößte Bank (Jyske Bank) sogar Festzinsdarlehen, bei denen die Kreditnehmer unter dem Strich verdienen: Der negative Zinssatz liegt bei 0,5 Prozent. Nahezu alle am Markt gehandelten Bundesanleihen weisen seit Anfang August eine negative Rendite auf. Sprich: Wer eines der Papiere heute kauft, und diese bis zur Endfälligkeit hält, macht damit sicher Verluste. „Durch die anhaltenden Niedrigzinsen werden Kunden, die auf Spar- und Termingelder setzen, schon seit einigen Jahren schleichend enteignet“, warnt Jahnke.

Auch der Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein rät, sich dringend nach alternativen Anlageformen umzusehen. Zwar versuche man „solange, soweit und so umfangreich wie möglich“ die Weitergabe von Negativzinsen „nicht machen zu müssen“, doch ausschließen könne man das nicht, erklärt Sprecher Kilian Lemcke.

Deutschlands oberster Sparkassenchef Helmut Schleweis hat die Gefahr längst erkannt und einen bösen Brief an EZB-Chef Mario Draghi geschrieben, weil der die Regeln der Wirtschaft auf den Kopf stelle. „Die Altersvorsorge für Millionen Menschen schmilzt wie Schnee in der Sonne“, wettet Schleweis. Sozialversicherungen, Pensionskassen und Stiftungen verlören jeden Tag viel Geld. Das könne langfristig nicht gut enden.

Wirtschaft / Leitartikel Seite 2

Kleine Schleuse soll größer werden

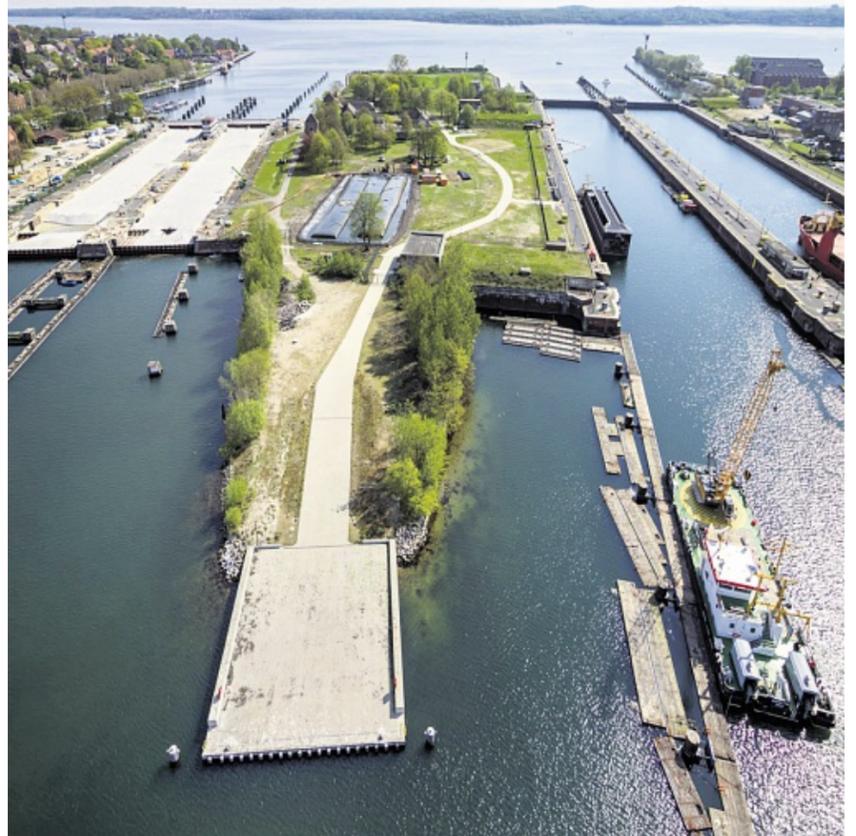


FOTO: WSA KIEL-HOLTENAU

KIEL Die kleine Schleuse (li.) am Nord-Ostsee-Kanal in Kiel-Holtenau ist auf Grund ihres baufälligen Zustandes außer Betrieb und mit Sand zugeschüttet. Der Ersatz soll an gleicher Stelle und in ähnlicher Größe errichtet werden. Mit der öffentlichen Auslegung der Planungsunterlagen beginnt nach

dem Abschluss der Sicherungsarbeiten jetzt die zweite Etappe auf dem Weg zum Neubau. Künftig sollen Schiffe bis maximal 155 Meter Länge (bisher 125 Meter), 22,5 Meter Breite (bisher 21,5 Meter) und 8,5 Meter Tiefgang (bisher 7,5 Meter) die neue Kleine Schleuse nutzen. sh:z

CDU will 15 000 Hektar zusätzlichen Wald

KIEL Rund 15 000 Hektar zusätzlicher Wald soll nach dem Willen der CDU-Landtagsfraktion in Schleswig-Holstein in den kommenden zehn Jahren aus Gründen des Klimaschutzes neu entstehen. Die Kosten für Aufforsten und Pflege beziffert Fraktionschef Tobias Koch mit 150 Millionen Euro. Aktuell

beläuft sich die Waldfläche auf gut 173 000 Hektar, was elf Prozent der Landesfläche entspricht. Auf einem Waldgipfel am 11. September wollen die Abgeordneten mit Verbänden und Betroffenen darüber beraten, wo und wie neuer Wald entstehen kann. sh:z

Seite 5

Grundsteuer im Norden am günstigsten

KIEL Die Kommunen in Schleswig-Holstein haben im Ländervergleich bei der Grundsteuer B für bebauete und bebaubare Grundstücke den niedrigsten durchschnittlichen Hebesatz aller Flächenländer. In fünf Orten wird die Steuer überhaupt nicht erhoben. sh:z

Wirtschaft

Wetter



19-22°

Obacht: Sonne möglich

Sonnenschein und Wolken wechseln sich ab. Nur vereinzelt Regenschauer.

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100

Anzeigen: 0800 2050 7200

* gebührenfrei



Seitenblick

Natur und Familie sind im Urlaub am Wichtigsten

Sonne, Natur und Zeit mit der Familie – das sind die wichtigsten Faktoren für einen gelungenen Urlaub. Zugleich gaben 87 Prozent der Befragten für den DAK-„Urlaubsreport“ an, dass Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit in ihren Ferien wichtig sind. Die Mehrheit nutzt den Urlaub, um etwas für die Gesundheit zu tun. 62 Prozent der Befragten absolvieren in den Ferien ein gezieltes Bewegungs-, Sport oder Fitnesstraining. Als ein Grund für fehlende Erholung im Urlaub nannte knapp die Hälfte der Betroffenen, nicht abschalten zu können. Soziale Medien werden zunehmend für ältere Urlauber ab 60 Jahren attraktiv – jeder Fünfte teilt Fotos und Eindrücke.



PASSENDE DAMENHOSEN:

REINSCHLÜPFEN UND WOHLFÜHLEN.

- 60 verschiedene Passformen
- Kompetente Beratung
- Riesige Größenvielfalt
- Zahlreiche Marken, z.B.:

Damit Sie Ihre passende Hose finden.

TONI RAPHAELA
BY BRAX

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-19 Uhr · Fr 9-20 Uhr · Sa 8.30-19 Uhr · Herzlich willkommen bei NORTEX

Grüner Weg 9-11
24539 Neumünster
04321 8700-0
www.nortex.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 9-19 Uhr
Fr. 9-20 Uhr
Sa. 8.30-19 Uhr

NORTEX
... zieht den Norden an!